



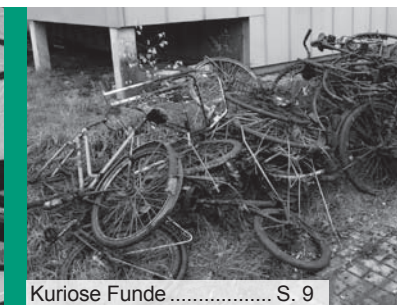
2. ÖkonomiekongressS. 2



HomecomingS. 5



HörsaalbesetzungS. 7



Kuriose Funde S. 9

Auf ein Neues!

Liebe Alumni,

mit dieser Ausgabe geht unser Absolventenbrief in das sechste Jahr seines Bestehens. In vielen Artikeln haben zahlreiche Mitwirkende immer wieder Interessantes für Euch aus der Universität, der Fakultät und dem Leben unserer Alumni zusammengetragen. Mit dieser Ausgabe läuten wir aber nicht nur ein neues Jahr ein, sondern auch den größten Umbruch in unserem Verein seit rund acht Jahren: So haben wir mit Wirkung zum Januar die Beiträge erhöhen müssen, um unseren stetig wachsenden Aufgaben Rechnung tragen zu können. Ab April werden wir die Geschäftsstelle umfangreich umgestalten, um neue Impulse in den Verein und die Alumni-Welt unserer Fakultät zu bringen. Und nicht zuletzt die anstehenden Neuwahlen zum Vorstand werden weitere Neuerungen für RWalumni nach sich ziehen und frischen Wind in den Verein bringen. Ein spannendes Jahr liegt vor uns, das wir gerne mit möglichst vielen von Euch gemeinsam gestalten möchten!

Es grüßt herzlich
Euer

Falk Wierich

Letzte Vorlesung von Heymo Böhler

Professor Dr. Heymo Böhler geht in den Ruhestand. 26 Jahre lang war er an der Universität Bayreuth tätig: Jetzt hat Professor Dr. Heymo Böhler (Betriebswirtschaftslehre III/Marketing) seine letzte Vorlesung gehalten, im Audimax vor mehreren hundert Studierenden.

Böhler erhielt zum Jahreswechsel 1983/1984 – vier Tage nach seiner Habilitation in Köln – den Ruf aus Bayreuth. Eigentlich wollte er zunächst nicht in Bayreuth bleiben. Nicht in einer Stadt, die damals zu den abgelegenen Universitäten in Deutschland gehörte.

Dass er geblieben ist, hat er keinen Tag lang bereut. An der RWTH Aachen hatte er das Fach Betriebswirtschaftslehre mit eingeführt, danach dasselbe noch mal an der Universität zu Köln getan. Aufzubauen war Böhler also gewöhnt, als er nach Bayreuth kam und die Fakultät für Rechts- und Wirtschaftswissenschaften mit zu ihrer heutigen Bedeutung führte. „Wir jungen Professoren waren damals wirklich ein grandioses Team. Wir waren etwa gleichaltrig, gleich gestellt und gleich gesinnt“, sagt Böhler. Und: Man hat dieses Team nicht hängenlassen. „Wir können uns unter dem Strich nicht beschweren: Sowohl die Universität als auch der Freistaat haben uns unterstützt.“ Die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, das steht für den Marketing-Professor außer Frage, ist und bleibt eine Erfolgsstory. Manchmal vielleicht sogar etwas zu erfolgreich: Mit 30, vielleicht 40 Studierenden pro Vorlesung hat er angefangen, in Spitzenzeiten waren es dann auch schon mal 900 im Audimax. So vielen jungen Menschen gerecht zu werden, das ist

hart. „Hart auch an der Grenze zum Entertainment“, sagt Böhler mit seinem schelmischen Grinsen. „Man will ja schließlich nicht, dass einem die Hälfte der Studenten nicht mehr zuhört. Dann ist man ein wenig wie Gottschalk – ohne Kulmbacher Akzent.“ Böhler hat eine Menge Preise für seine gute Lehre bekommen und die mehr als 10.000 Studierenden, die bei ihm in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten gelernt haben, attestieren ihm: Böhler ist immer Mensch geblieben, darauf kam es ihm und kommt es ihm immer noch ganz besonders an. Weiterhin sitzt er jeden Tag an seinem Schreibtisch, korrigiert und prüft. Kein Studierender, sagt Böhler, soll durchs Raster fallen. Seine Studenten hätten schließlich mit ihm geplant. Viele wollten und werden bei ihm ihr Examen ablegen.

Wir wünschen Professor Böhler alles Gute für den (Un-)Ruhestand und bedanken uns sehr herzlich für seine Arbeit für unsere Fakultät!

Auf ein Neues	1
Letzte Vorlesung von Heymo Böhler	1
2. Ökonomie- und Alumnikongress.....	2-3
Komplexer Spaß.....	4
Homecoming 2010	5
Ritas Welt	6
Graduiertenseminar der Volkswirte	6
Hörsaalbesetzung und Studentenproteste	7
Stammtischplaner.....	7
Forschung in der Int. Rechnungslegung.....	8
Schneeballschlacht auf dem Campus	8
Hochschulsport für Alumni.....	9
Wer war das?	9
Diplomat auf Zeit	10
Bayreuth – New York – Kairo.....	11
Buchvorstellung <i>Bayreuther Arbeitspapiere</i>	12
Buchvorstellung <i>BilMoG</i>	12
Impressum.....	12

Lehren aus stürmischen Zeiten

2. Bayreuther Ökonomie- und Alumnikongress am 20. und 21. Mai 2010

„Lehren aus stürmischen Zeiten“ ist das Motto des 2. Bayreuther Ökonomie- und Alumnikongresses, der Impulse für den nachhaltigen Erfolg von Unternehmen und Gesellschaften in einer globalisierten Welt geben möchte.

„Der Blick über die Welt hinaus ist der Einzige – der die Welt versteht“, wusste schon der Komponist Richard Wagner (1813-1883). Sein Diktum könnte als Motto über dem „Krisen-Epilog“ stehen, zu dem der Lehrstuhl Marketing um Professor Heymo Böhrer in diesem Jahr zum zweiten Mal ein Ensemble nationaler als auch internationaler Spitzenreferenten in die Festspielstadt lädt.

Nach dem überzeugenden Erfolg des 1. Bayreuther Ökonomie- und Alumnikongresses im Jahr 2009 laufen die Vorbereitungen für den zweiten Kongress auf Hochtouren. Unter dem Motto „Managementmethoden der Zukunft – Lehren aus stürmischen Zeiten“ soll die Veranstaltung am 20. und 21. Mai 2010 wieder rund 900 Teilnehmer an die Universität der Festspielstadt führen.

Dialogplattform zu Grundsatzfragen von Management und Unternehmertum

Der Ökonomiekongress will sich als führende Dialogplattform in Deutschland zu Grundsatzfragen des Managements, des unternehmerischen Umfelds und der Schnittstellen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft etablieren. Wie beim ersten Ökonomiekongress erhalten die Teilnehmer durch Fachreferate, Foren und Keynotes einen spannenden und sehr praxisnahen Einblick in aktuelle wirtschaftswissenschaftliche Problemstellungen und deren Lösungsmöglichkeiten. Mit erfahrenen Experten und Gästen aus dem In- und Ausland wird über aktuelle und zukünftige Trends sowie über Chancen und Risiken, Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren moderner Managementmethoden diskutiert werden.

Der Kongress wird wieder rund um den Audimax der Universität Bayreuth stattfinden und wartet mit einer Reihe prominenter Referenten auf. Zu den hochkarätigen Referenten gehören unter anderem Professor Dr. h.c. Roland Berger, Chairman Supervisory Board, Roland Berger Strategy Consultants, Dr. Henning Schulte-Noelle, Aufsichtsratsvorsitzender, Allianz SE, die mehrfache Gedächtnisweltmeisterin Christiane Stenger und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. August-Wilhelm Scheer,

Gründer, IDS Scheer. Hans-Ulrich Jörges, Mitglied der Chefredaktion des Stern, hat sich das Thema „Agenda 2020 – Was nun, Deutschland?“ vorgenommen. Auch der ehemalige Chefvolkswirt der Deutschen Bank, Professor Dr. Norbert Walter, wird zu einem Vortrag erwartet. Sein Referat steht unter dem Titel „Hurra wir werden älter, aber wer gestaltet den Wandel?“

Intensiver Austausch ist das Ziel

Neben den fünf Keynotes und den zwölf Einzelvorträgen wird vor allem innerhalb der drei Foren

- Management:
„Globalisierung – Quo vadis?“
- Economics: „Agenda 2020 – Was nun Deutschland?“
- Finance & Accounting:
„Neue Regeln für die Kapitalmärkte“

die Möglichkeit zum intensiven Austausch mit den Referenten bestehen. Weitere Netzwerk- und Kontaktmöglichkeiten bietet der Kongress den Teilnehmern durch sein attraktives Rahmen- und Begleitprogramm. Nach der offiziellen Eröffnung des Kongresses sind alle Teilnehmer dazu eingeladen, sich auf der kongressbegleitenden Aussteller- und Sponsorenmesse zu informieren. Zudem besteht die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre über das Kongressgelände zu wandeln und mit den anderen Teilnehmern des Kongresses in Kontakt zu treten oder einfach die Pausen in den zwei Biergärten rund um den Audimax zu genießen.

Für alle weitergehenden Informationen, Hinweise zu vergünstigten Teilnahmegebühren für Alumni und vieles mehr, besuchen Sie bitte die Internetseite des Kongresses

www.oekonomiekongress.de.

Allen Alumni der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wünschen wir eine gute Zeit und freuen uns auf ein mögliches Wiedersehen im Rahmen des 2. Bayreuther Ökonomie- und Alumnikongresses im Mai.



Verteidigungsminister Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg
beim 1. Bayreuther Ökonomiekongress

Auszug aus den über 30 Referenten des 2. Bayreuther Ökonomie- und Alumnikongresses:



**Prof. Dr. h. c. Roland Berger
(Keynote)**
Chairman Supervisory Board,
Roland Berger Strategy Consultants



**Prof. Dr. Dr. h. c. mult.
August-Wilhelm Scheer (Keynote)**
Präsident BITKOM e. V.
Gründer der IDS Scheer
Gründer und Vorsitzender des Aufsichtsrats
der IMC



**Dr. Henning Schulte-Noelle
(Keynote)**
Aufsichtsratsvorsitzender,
Allianz



Prof. Dr. Norbert Walter (Keynote)
Geschäftsführer,
Walter & Töchter



Hans-Ulrich Jörges
Mitglied der Chefredaktion,
Stern



Dr. Georg Kofler
CEO,
Kofler Energies



Frank Mattern
Managing Partner,
McKinsey



Dr. Michael Rogowski
Aufsichtsratsvorsitzender,
Voith



Karl Matthäus Schmidt
Vorstandsvorsitzender,
Quirin Bank



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
Vorstandsvorsitzender,
MLP



Christiane Stenger
Mehrfache Gedächtnisweltmeisterin



Dr. Christian Veith
Sprecher der Geschäftsführung,
Boston Consulting Group



Hans Wagener
Vorstandsvorsitzender,
PricewaterhouseCoopers



Dr.-Ing. E.h. Heinrich Weiss
Vorsitzender der Geschäftsführung,
SMS Group

Komplexer Spaß – Der Lehrstuhl für Strategisches Management und Organisation

Viele Hoffnungen verbindet sie mit Universität Nummer Sieben, der Universität Bayreuth. Den Lehrstuhl für Organisation, Personal und Innovationsökonomie an der Universität Greifswald im hohen Nordosten an der Ostseeküste verließ Frau Prof. Bouncken, um den Ruf nach Bayreuth auf den Lehrstuhl für Strategisches Management und Organisation zum 1.11.2009 (ehemals Lehrstuhl für Organisation und Management –

schaffe ich schon und (2) irgendwie krieg ich da schon Spaß rein“. Viel Optimismus zeichnet sie aus und den möchte sie auch den Menschen um sie herum mitgeben. Dennoch sieht auch sie, dass das Leben aber auch nicht narbenlos an einem vorbei geht, natürlich es Dinge gibt, die nicht gelingen und auch viele, die keinen Spaß bringen...

Der Lehrstuhl für Strategisches Management und Organisation betrifft

und vor allem menschliche Kompetenzen? Wie kann sich ein Unternehmen in eine bessere Lage bringen, vielleicht doch mehr Fokus auf Technologien und Innovationen legen? Geht das überhaupt mit der bestehenden Organisation des Unternehmens oder muss die geändert werden? Was muss geändert werden: Ablaufprozesse, Teamarbeit, Können und Wollen der Mitarbeiter, Wissenstransfer zwischen Mitarbeitern oder Tochtergesellschaften, Technologien, die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen und was sonst noch alles? Das Feld „Strategisches Management und Organisation“ ist so komplex – es ist eine wundervolle Spielwiese für spannende Forschungsprojekte und lehrreiche Lehrveranstaltungen. Dabei kann man verschiedene (Sonnen-)Brillen aufsetzen, z. B. die eines stark quantitativ empirischen Forschers oder die eines Managementberaters und dabei die Tönungen wechseln zwischen stärker betriebswirtschaftlichen, psychologischen, soziologischen oder gar philosophischen Gläsern. Gern hole ich mir gerade in Drittmittelprojekten, für die ich mich sehr engagiere, auch Forscher anderer Disziplinen hinzu.

Gewisse Schwerpunkte müssen also gewählt werden. So beschäftigt sich der Lehrstuhl für Strategisches Management und Organisation sehr stark mit folgenden Themen: (1) Zusammenarbeit zwischen Unternehmen in Kooperationen: Strategien, Innovationsprozesse, Wissenstransfers und Erfolg, (2) Interkulturelle Innovationsprozesse und -teams, (3) Flexibilisierungsstrategien und Diversität der Organisationsmitglieder und (4) Technologietransfer zwischen Institutionen. Die Brille hat zwei Gläser: eines ist die des quantitativ empirischen Forschers und das andere das eines Managementberaters:

Es gilt zu analysieren und zugleich die Unternehmen nicht allein zu lassen: Gestaltungsempfehlungen müssen immer aus den Analysen herauskommen. Bei der Frage nach der Tönung muss sie grinsen: neben der BWL ist auch immer ein wenig Psychologie und Soziologie dabei.



Frau Prof. Dr. Ricarda Bouncken

Prof. Dr. Andreas Remer) anzunehmen. Davor lauteten die sechs Stationen: Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Lehrstuhl für Planung und Organisation, Universität Lüneburg – an der sie sich habilitierte –, Universität St. Gallen – an der sie promovierte – und davor die Universität der Bundeswehr in Hamburg sowie die „zivile“ Universität Hamburg. Zuvor beendete sie noch eine Banklehre in Hamburg. „Ich bin froh, dass ich schon so viele unterschiedliche Eindrücke und Konzepte in der Forschung sowie Lehre erleben konnte“, sagt Prof. Dr. Ricarda Bouncken, die 1969 geboren wurde, „und ich möchte die Dinge weiterentwickeln, die ich sinnvoll und/oder besonders freudestiftend finde“.

Sie sagt: „Seit meiner Kindheit gibt es für mich zwei Leitsprüche: (1) das

inhaltlich genau, was sie machen will. Strategisches Management und Organisation klingen so abstrakt und oft sind es die Inhalte auch bei oberflächlicher Betrachtung. Was ist denn überhaupt eine Strategie, anfassend kann man die kaum und auch Organisationen sind irgendwelche Gebilde aus Menschen – besser im Sinne der Organisationstheorie aus koordinierten, spezialisierten Aufgaben. Je genauer man hinschaut und darüber nachdenkt, was Unternehmen erfolgreich macht, desto mehr Leben erhalten die Felder Strategisches Management und Organisation. Welche Märkte – damit Ländermärkte oder auch Produkte – sind für ein Unternehmen jetzt, bald oder in mehreren Jahren attraktiv? Hat das Unternehmen die erforderlichen Ressourcen – technologischer Herkunft

Homecoming 2010 – Bayreuth ruft!

Am Samstag, den **22. Mai 2010** lädt die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät gemeinsam mit RWalumni wieder alle Ehemaligen sehr herzlich ein, an ihre Alma Mater nach Bayreuth zurückzukehren.

sich aktiv bei RWalumni engagieren möchten und für ein Vorstandsamt kandidieren wollen, werden gebeten sich bis **8. Mai 2010** direkt bei Stefan Arnold (stefan.arnold@rwalumni.de) zu melden.

durch die Rechnung machen, wird für ein entsprechendes Ersatzprogramm gesorgt werden. Abgerundet wird der Abend mit der Homecoming-Party im „Borracho“. Hier können feierwütige Alumni gemütlich Cocktails schlür-



Auf der Theta beim Homecoming 2008.

Dieses Jahr findet das Homecoming nicht wie gewohnt am dritten Juni-Wochenende statt, sondern bereits am Samstag des Pfingstweekendes. Damit haben alle Interessierten die Möglichkeit, das Homecoming mit dem Besuch des 2. Bayreuther Ökonomie- und Alumni-Kongress (Donnerstag 20.- Freitag 21. Mai 2010) zu verbinden. Während der Kongress auch in diesem Jahr wieder mit hochkarätigen Referenten und Vorträgen lockt, steht beim Homecoming die Geselligkeit im Vordergrund.

Gestartet wird dieses Jahr am Samstag mit der ordentlichen Mitgliederversammlung des RWalumni-Trägervereins Recht und Wirtschaft in Bayreuth e.V., zu der alle RWalumni-Mitglieder herzlich eingeladen sind. Hauptpunkt dieser Mitgliederversammlung werden die Neuwahlen des Vorstands sein. Insbesondere wird u.a. ein neuer Vorsitzender gewählt, nachdem unser bisheriger Vorsitzender Dr. Stefan Arnold nicht wieder für dieses Amt kandidieren wird. Interessenten, die

Neben der Mitgliederversammlung ist vor allem ein ansprechendes Freizeitprogramm geplant. Alle Alumni sind eingeladen im Anschluss an die Mitgliederversammlung gemeinsam auf die „Theta“ zu wandern. Wer bei der letzten Wanderung dabei war weiß: Die Wanderung und das gute Bier auf der „Theta“ bieten einen angenehmen Rahmen, alte Erinnerungen mit anderen Alumni auszutauschen. Sollte uns das Wetter einen Strich

fen oder auch ausgelassen ihr Tanzbein schwingen um das Homecoming 2010 in den frühen Morgenstunden ausklingen zu lassen. Wer es gediegener haben möchte, kommt bei einem Besuch des Examenballs der Sportökonomien, welcher ebenfalls am Tag des Homecomings stattfindet, auf seine Kosten. Weitere Informationen zum Homecoming folgen über die RWalumni-Homepage und die E-Mailverteiler. Bis bald in Bayreuth!



Lehrstuhlübergreifendes Graduiertenseminar der Volkswirte an der Universität Bayreuth

Dank einer großzügigen Spende von RWalumni konnte auch in diesem Jahr wieder ein gemeinsames Graduiertenseminar aller fünf volkswirtschaftlichen Lehrstühle der Universität Bayreuth angeboten werden. Ziel des Seminars, das vom Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre II organisiert wurde, war es, insbesondere den Nachwuchswissenschaftlern eine Plattform zu bieten, ihr Forschungsvorhaben einem größeren Publikum zu präsentieren und so wertvolle Tipps und Hinweise für das weitere Dissertationsprojekt zu erhalten. Um nicht nur den wissenschaftlichen Austausch, sondern insbesondere auch die Kommunikation zwischen den Nachwuchsforschern der verschiedenen Lehrstühle zu verbessern, wurde erneut bewusst ein Tagungsort außerhalb der Universität gewählt. Aufgrund der sehr guten Erfahrung aus dem Vorjahr fiel die Wahl wieder auf ein Tagungshotel in Muggendorf, in dem das Graduiertenseminar vom 14. bis 16. Januar stattfand.

Insgesamt meldeten sich 21 Nachwuchsforscher und 3 Professoren zum Graduiertenseminar an. Daneben wurde in diesem Jahr erstmals auch 4 Studierenden die Möglichkeit geboten, erste Einblicke in die Forschungsarbeit Bayreuther Volkswirte zu gewinnen und durch die Teilnahme und das Verfassen einer Seminararbeit einen Leistungsnach-

weis zu erwerben. Ganz besonders erfreulich war die Teilnahme von Prof. Dr. Mario Larch, der ab dem 1. Februar den Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftsforschung übernehmen wird und der mit einem Vortrag zu „Die ökonomischen Determinanten des Zeitpunktes der Gründung und Erweiterung von präferentiellen Handelsabkommen“ das Graduiertenseminar eröffnete. Die weiteren 14 Vorträge wurden sowohl von internen, als auch externen Doktoranden gehalten. Dabei wurden eine Vielzahl unterschiedlicher Themen und Fragestellungen aus den Bereichen Internationale Wirtschaft, Geldpolitik, Industrieökonomie, Gesundheitsökonomie, Ökonomische Geographie, Arbeitsmarktökonomie und Institutionenökonomie behandelt und ausführlich wie kontrovers diskutiert. Die Verwendung anspruchsvoller Methoden auf die unterschiedlichen Themen zeugen von einer hohen Qualität des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Universität Bayreuth. Auch in diesem Jahr war das Graduiertenseminar ein voller Erfolg und fand bei den Teilnehmern großen Anklang. Daher hoffen die volkswirtschaftlichen Lehrstühle und insbesondere der wissenschaftliche Nachwuchs auch für die Zukunft auf finanzielle Unterstützung durch RWalumni um das Seminar weiter durchführen zu können und es zu einem festen Bestandteil der Bayreuther Master- und Doktoranden-ausbildung zu etablieren.

Prozentrechnung

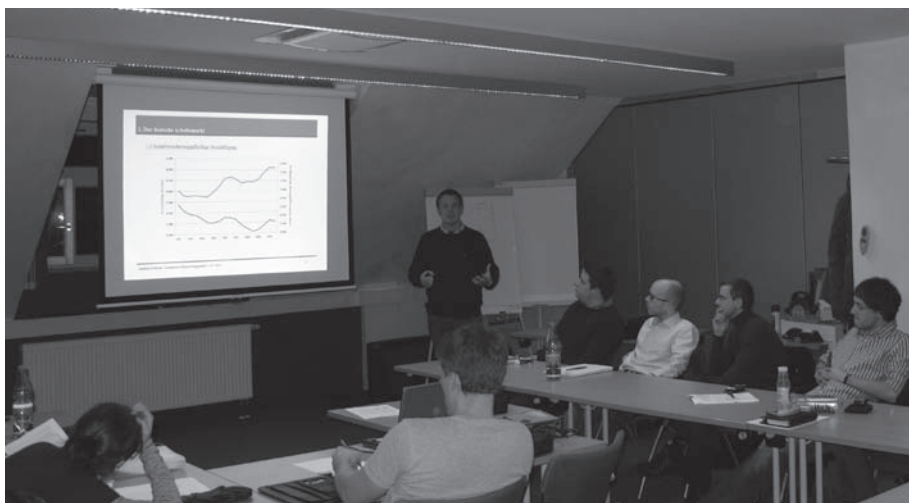
Liebe Mitglieder!

Wie viel Prozent von Euch sind Wirtschaftswissenschaftler, wie viele Juristen? Prozentangaben finden sich überall im täglichen Leben: Rabatte werden in Prozent angegeben, Zinsen in Prozent berechnet, Steuern richten sich nach bestimmten Prozentsätzen.

Das Tolle an Prozentangaben ist, dass eine gewisse Vergleichbarkeit dadurch entsteht, dass Werte zueinander ins Verhältnis gesetzt werden. Problematisch aber finde ich, dass dabei häufig der Sinn für den tatsächlichen Wert verloren geht. Wahrgenommen werden nur noch Verhältnisse. Man hat das Gefühl, man spare absolut mehr, wenn man auf 10 EUR 20 % Rabatt bekommt, als wenn auf 100 EUR 10 % gewährt werden. Dabei beträgt der tatsächlich gesparte Betrag im zweiten Fall 500 % des im ersten Fall gesparten. Da kann man doch nur verrückt werden!

Kürzlich habe ich in den Nachrichten gehört, dass bei uns als armutsgefährdet gilt, wer weniger als 60 % des Durchschnittseinkommens verdient. Hier zeigt sich das Problem prozentualer Betrachtung: Wenn die „Reichen“ weniger verdienen sinkt das Durchschnittseinkommen und die Zahl der „Armen“ verringert sich. Menschen, die vorher „arm“ waren, sind es dann nicht mehr, obwohl sie doch nicht mehr Geld in der Tasche haben. Und keiner ist tatsächlich reicher. Nach meiner Meinung dürfen wir daher die absoluten Werte nicht immer mehr vernachlässigen, auch wenn Prozentangaben „schick“ sind. Davon bin ich zu 100 % überzeugt!

Emre Rıza



Intensive Vorträge vor einem interessierten Publikum prägten das Bild des Graduiertenseminars.

Hörsaalbesetzungen und (moderate) Studentenproteste auch in Bayreuth

Mitte November war es dann auch in Bayreuth so weit – etwa 50 Studierende besetzten den Hörsaal H 26 im GW-I-Gebäude und beteiligten sich damit an den bundesweiten



Der Präsident Prof. Dr. Rüdiger Bormann (rechts) diskutiert mit den protestierenden Studierenden den Forderungskatalog. (Bild: Peter Kolb)

Studentenprotesten. Die Forderungen der Besetzer: institutionelle Einbeziehung von Vertretern der Studierenden bei der Konzeption von Studiengängen, Förderung didaktischer innovativer Lehr- und Prüfmethode, allgemeine Revision der Studienordnungen der Bachelor-Studiengänge sowie Absenkung der Studienbeiträge (von derzeit 500 €, im ersten Semester 300 €) auf durchgängig 300 €. Die Organisatoren der Hörsaalbesetzung hatten bewusst nicht das Audimax besetzt, um den Lehrbetrieb der Universität nicht über Gebühr zu beeinträchtigen. In den Folgewochen bis Weihnachten fanden in dem besetzten H 26 regelmäßig Diskussionen, in denen auch die Hochschulleitung Rede und Antwort stand, sowie allgemeine Plenumssitzungen statt. Im Rahmen des Lehrbetriebs wurden Veranstaltungen in andere Räume verlegt, so dass es bei moderaten Beeinträchtigungen durch den Streik blieb – nur wenige Veranstaltungen mussten tatsächlich mangels Ersatzräumen abgesagt werden.

Am Tag vor Heiligabend schließlich beendeten die streikenden Studie-

renden zunächst die Hörsaalbesetzung, nachdem die Hochschulleitung deutlich gemacht hatte, dass eine Besetzung über die Weihnachtsfeiertage und Neujahr nicht geduldet werden würde (nicht zuletzt auch wegen der hohen Betriebskosten durch den Einsatz des Wachdienstes während der Weihnachtszeit). Ein harter Kern – bestehend aus einer Dreiergruppe protestierende Studenten – beschloss jedoch weiterhin auf dem Campus mit Aktionen auf Ihr Anliegen aufmerksam zu machen und hielt bis weit in den Januar hinein die Stellung: unter freiem Himmel! Auf dem Rondell wurde eine Bretterbude neben einer brennenden Tonne als Unterstand errichtet und bei deutlichen Minusgraden (am Tag wie auch in der Nacht) ausgeharrt – auch am Jahreswechsel wurde auf dem Uni-Gelände gecamppt. Ende Januar wurde dann mit einem abschließenden Bildungsfeuer auch die „Besetzung“ des Uni-Rondells beendet.

Ob die gesamte Protestaktion ein Erfolg war oder ob eher nicht, ist schwierig zu beurteilen. Einige Forderungen haben mittlerweile Eingang in das Studentenparlament (StuPa – so heißt



Fortsetzung des Bildungsstreiks auf dem Campus

der „Konvent“ der Studierenden mittlerweile) gefunden und bei manchem Punkt wurde Gesprächsbereitschaft seitens der Hochschulleitung signalisiert. Aufmerksamkeit wurde mit der Besetzung und dem Camping in jedem Fall erreicht!

Sie möchten einen Stammtisch aufbauen oder suchen Kontakt zu einem bereits bestehenden? Herr Holger Koch hilft Ihnen bei allen Stammtischfragen weiter:
holger.koch@rwalumni.de

Baden-Baden/Karlsruhe

Termin & Ort: Treffen nach vorheriger Absprache
Organisator: Oliver Herrmann
oherrmann@uhu.boltongroup.de

Bayreuth

Termin & Ort: Erster Donnerstag des Semesters um 20.30 Uhr im Oskar
Organisator: Holger Koch
holger.koch@rwalumni.de

Berlin

Initiator: Ralf Hansen
Organisatorin: Ramona Franck
Weitere Treffen werden über E-Mail-Verteiler bekannt gegeben bzw. sind direkt bei Frau Franck zu erfahren.
ramona.franck@htc-wp.de
Tel. 030/28472603-10

Düsseldorf

Termin & Ort: Jeden ersten Donnerstag bzw. Freitag (immer abwechselnd) im Monat im „Goldenen Einhorn“, Ratinger Straße
Organisatorin: Robin Kinzler
robin.kinzler@web.de

Frankfurt a. M.

Termin & Ort: Wird auf rwalumni.de bekannt gegeben
Organisatoren: Nicole Wöhr und Tina Lange
nicole.woehr@web.de
tina.lange@freenet.de

Hamburg

Ort und Zeit: variiert und wird über E-Mail bekannt gegeben. Das Treffen findet einmal im Quartal statt.
Organisatorin: Kathrin Schliesing
schliesing287@gmx.de

Hannover

Derzeit findet kein regelmäßiger Stammtisch statt. Aber das muss nicht so bleiben! Als Ansprechpartner steht Roland Raschke zur Verfügung!
roland.raschke@computacenter.com

Köln/Bonn

Termin & Ort: Treffen nach Absprache über E-Mail-Verteiler
Organisatorin: Sigrun Damerau
sigrun@damerau.com

München

Termin & Ort: Jeden ersten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr; Lokalität wechselt
Organisator: Holger Rabe
holger.rabe@bayernlb.de

Nürnberg/Fürth/Erlangen

Zu Zeit nicht organisiert. An der Organisation Interessierte bitte an holger.koch@rwalumni.de

Peking

Termin & Ort: Treffen nach vorheriger Absprache
Organisator: Falk Zwicker
falk.zwicker@rwalumni.net

Regensburg

Termin & Ort: Einmal monatlich.
Ort und Zeit wechseln
Organisatorin: Dr. Isolde Schäfer
isolde.schaefer@arcor.de

Stuttgart

Termin & Ort: Jeden ersten Arbeitsdonnerstag im Monat ab 20 Uhr im „Lichtblick“, Stuttgart
Organisator: Jan Boomgaarden
jan_boomgaarden@web.de

Zürich/Schaffhausen/Singen

Termin & Ort: Termin wird auf www.rwalumni.de bekannt gegeben
Organisatorin: Verena Haas
verenahaas01@gmx.de

Forschung in der Internationalen Rechnungslegung

Eliteseminar für herausragende Studentinnen und Studenten des Lehrstuhls BWL X

Vom 04. bis 06. Dezember 2009 hat Prof. Dr. Rolf Uwe Fülbier (Lehrstuhl BWL X – Internationale Rechnungslegung) zum 2. Eliteseminar

Ausgewählt waren 18 Studentinnen und Studenten, die sich durch besonders herausragende Leistungen im Schwerpunkt „Internationale Rech-

gebetet, das genügend Raum und angenehmes Klima schaffte, um kreativ über die wissenschaftlichen Themen bzw. Vorträge zu diskutieren und um Anregungen für bestehende und weitere Projekte zu sammeln.

So stand neben dem Besuch einer typisch thüringischen Gastwirtschaft, das „Theater im Gewölbe“ mit der Vorstellung „Aus den verschollenen Tagebüchern des Friedrich Schillers“ sowie die Besichtigung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek mit dem Rokokosaal auf dem Programm. Insbesondere die Besichtigung der Bibliothek ist als einer der Höhepunkte anzusehen, da die Wartezeit für eine Gruppenbesichtigung normalerweise mehrere Monate beträgt und die Bibliothek im Jahre 2004 durch einen Brand stark beschädigt wurde. Abgerundet wurde das Programm durch eine Stadtführung, bei der die Studentinnen und Studenten sowie die Verantwortlichen u.a. (über das normale Pensum hinausgehende) Fakten und Informationen zum Leben von Weimars berühmtesten Einwohner, Johann Wolfgang von Goethe, erfahren konnten. Finanziell unterstützt wurde das Projekt von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG, die sich insofern um Forschung und Lehre an dem Standort Bayreuth verdient gemacht hat. Der finanzielle Eigenbeitrag der Studierenden konnte dadurch signifikant abgesenkt werden.



Der Besuch der Herzogin Anna Amalia-Bibliothek war das Highlight des Rahmenprogramms des zweiten Eliteseminars zur Internationalen Rechnungslegung.

zur Internationalen Rechnungslegung nach Weimar eingeladen. Ziel des Seminars war es, Studentinnen und Studenten erste Einblicke in die betriebswirtschaftliche Forschung im Bereich der internationalen Rechnungslegung zu gewähren sowie Spaß und Freude an der Forschung zu vermitteln.

nungslegung“ ausgezeichnet haben. Der Programmablauf bestand zum einen aus Präsentationen zu wissenschaftstheoretischen und methodischen Grundproblemen, die durch Einblicke in konkrete Forschungsprojekte am Lehrstuhl BWL X ergänzt wurden. Zum anderen waren die Vorträge in ein kulturelles Rahmenprogramm ein-

Die Schneeballschlacht war ein Volltreffer

Knapp hundert Studierende tobten ausgelassen durch den Schnee

„Schneeballschlacht, Dienstag um 14 Uhr im Rondell, zahlreich erscheinen!“

Es waren nur ein paar kleine Zettel mit diesen wenigen Worten, verteilt an strategisch günstigen Stellen auf dem Campus. Aber sie verfehlten ihre Wirkung nicht. Am Dienstag, dem 2. Februar 2010 trafen sich knapp hundert Studierende der Universität Bayreuth am Rondell mitten auf dem Campus zur ausgelassenen Schneeballschlacht. Es ging heiß her im kalten Schnee, jeder gegen jeden – und alle zusammen hatten eine Menge Spaß. (Bild: Peter Kolb)



Zugang zum Hochschulsport für Absolventen der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ermöglicht seit dem Wintersemesters 2009/2010 für Absolventen der Universität Bayreuth, die gleichzeitig auch Mitglieder von offiziellen Absolventenvereinen (z.B. RWalumni) der Universität Bayreuth sind, den Zugang zum Hochschulsport. Das Kontingent ist auf 100 Absolventen begrenzt.

Voraussetzungen:

- Mitgliedschaft als Absolvent in einem Absolventenverein der Universität Bayreuth
- Nachweis über Mitgliedschaft

Kosten:

20,- € pro Semester (allgemeiner Zugang zum Hochschulsport) – ausgewählte Veranstaltungen sind zusätzlich gebührenpflichtig.

Sportprogramm:

Das aktuelle Sportprogramm des jeweiligen Semesters ist unter <http://www.sport.uni-bayreuth.de/www-seiteninstitut/de/hochschulsport/index.html> zu finden.

Ansprechpartnerin:

Frau Süss, Geschäftsstelle II Hochschulsport, Institut für Sportwissenschaft, Zi. 1.10, Tel.: 0921-55-3461

Unfallversicherung:

Es besteht kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz. Daher wird empfohlen, den privaten Versicherungsschutz zu überprüfen bzw. zu ergänzen. Alle weiteren Informationen zum Thema Unfall und Haftung entnehmen Sie bitte den offiziellen Bekanntmachungen unter

<http://www.sport.uni-bayreuth.de>.

Haftung:

„Der Freistaat Bayern, die Universität Bayreuth und deren Bedienstete haften für sämtliche Ansprüche (vertragliche und außervertragliche einschließlich Ansprüche aus Verkehrssicherungspflicht) nur insoweit, als sie einen Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht haben. Jede weitere Haftung ist ausgeschlossen. Es wird allen Teilnehmern am Hochschulsport empfohlen, eine Haftpflichtversicherung zur Erlangung von Versicherungsschutz für den Fall abzuschließen, dass bei der Sportausübung Dritten ein Personen- oder Sachschaden zugefügt wird und hieraus Haftungsansprüche erwachsen.“

Mit der Benutzung erkennen die Benutzer den Ausschluss der Haftung an.

Wer war das? - 22 Fahrräder im Audimax-Teich gefunden

Bemerkenswerte Beute machten die Mitarbeiter der Zentralen Technik Mitte November des letzten Jahres, als der der Teich am Audimax für Wartungsarbeiten und zur Reinigung abgelassen wurde. 22 Fahrräder wurden aus dem Schlamm gezogen! Daneben hatten sich zahlreiche Karpfen und zwei große Welse (einer davon im Bild) von den Drahteseln nicht stören lassen und den Audimax-Teich zu einem sehr fischreichen Gewässer gemacht. Auch wenn der Wels (Lat. *Silurus glanis*) auf dem Bild rechts eindrucksvoll aussieht, handelt sich doch eher um ein durchschnittliches Exemplar: die Rekorde für gefangene Welse liegen in Deutschland bei 113 Kilo und 2,85 m Länge.

Absolventen, die auf den Fotos vielleicht das eigene (verloren geglaubte) Fahrrad wiederentdecken konnten, muss jedoch leider mitgeteilt werden, dass die Fahrräder direkt im Anschluss dem Altmetall zugeführt wurden – ob die Fische in der Mensa gelandet sind, ist nicht überliefert. (Bild: Peter Kolb)



Diplomat auf Zeit – Eine Woche in Taipeh



Im März 2010 wird bereits zum zweiten Mal eine Delegation Bayreuther Studenten an der Harvard World Model United Nations Konferenz (WorldMUN) teilnehmen.

Kreisen von der WorldMUN auch häufig als „geheime Schule der Diplomatie“ gesprochen.

Um den hohen Arbeitsaufwand mit dem aufwendigen Studium in Einklang

theoretische Grundlagen, sowie der Erwerb von sprachlichen Fertigkeiten im Diplomaten-Englisch. Im MUN-Jargon nennt man diese unter anderem Rules of Procedure und Resolution Writing. Nach dem Erwerb der absoluten Grundlagen probten wir unsere neu erworbenen Fähigkeiten in einer historischen Simulation der Generalversammlung. Debattiert wurde die Indien-Pakistan-Krise von 1971, die in der Unabhängigkeit Bangladeschs mündete. Dabei gelang es realitätsnahe Verhandlungen zu führen und eine Resolution zu verabschieden.

Der Höhepunkt der bisherigen Vorbereitungsphase war die Teilnahme an deutschen MUN-Simulationen in Hamburg und Berlin. An jeweils einem verlängerten Wochenende wurde unsere bereits sehr gute theoretische Vorbereitung, in kleinerem Umfang als auf der großen WorldMUN, praktisch vertieft.

Zur weiteren inhaltlichen Vorbereitung auf die Repräsentation Saudi Arabiens in Taipeh wird die Position des Landes durch intensive Recherche erarbeitet und in einem sogenannten Position Paper dargestellt. Außerdem werden bereits die Eröffnungsreden für die verschiedenen Komitees verfasst. Derzeit wird Kontakt zur Saudi-Arabischen Botschaft hergestellt um ein Treffen mit dem Botschafter zu vereinbaren.

Im März wird die Bayreuther Delegation das Flugzeug in Richtung Taiwan besteigen in Erwartung einer intensiven und lehrreichen Erfahrung.



Die Teilnehmer der Bayreuther Delegation zur World-MUN in Taiwan

Das von Harvard entwickelte Konzept „Model United Nations“ beinhaltet die Simulation der Organe, Komitees und Sonderorganisationen der Vereinten Nationen. Jeder Student repräsentiert ein ihm zugeteiltes Land in einem Komitee. Die Bayreuther Delegation vertritt auf der WorldMUN 2010 das Königreich Saudi-Arabien.

Die WorldMUN wird jedes Jahr von der Harvard Universität und einer kooperierenden Hochschule organisiert. Mit teilnehmenden Studenten aus über 50 Nationen ist dies die internationalste Konferenz ihrer Art. In diesem Jahr wird sie an der National Taiwan University in Taipeh ausgerichtet und folgt somit dem jährlichen Wechsel der Gastgeberländer. So fanden in den letzten 20 Jahren Konferenzen unter anderem in Belo Horizonte (Brasilien), Genf, Peking, Heidelberg und Scharm El-Scheich statt.

Die Teilnahme an einer internationalen Studierendenkonferenz wie dieser erfordert eine intensive Vorbereitung, nicht umsonst wird in diplomatischen

zu bringen, hat sich die Delegation bereits im Juni gebildet und umgehend mit der Vorbereitung begonnen:

In den wöchentlichen Treffen wurden zunächst der Aufbau und die Organisationsstruktur der Vereinten Nationen erläutert. Der Kern der Vorbereitung bildete das Erlernen von nötigen Fähigkeiten für eine MUN. Dazu zählen der Ablauf einer parlamentarischen Sitzung in der UNO, verhandlungs-

Stichwort Model-United-Nations-Konferenz

Model-United-Nations-Konferenzen (MUNs) sind Planspiele, bei denen die Teilnehmer in die Rolle von Delegierten bei den Vereinten Nationen schlüpfen. In simulierten Gremien wie dem Sicherheitsrat oder der Generalversammlung debattieren die Delegierten über weltpolitische Themen, handeln Kompromisse aus und verabschieden Resolutionen. Die Teilnehmer schlüpfen hierzu in die Rolle eines Diplomaten eines der Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen und vertreten dann die Meinung „ihres Landes“ in den simulierten Komitees.

An der Universität Bayreuth gibt es derzeit zwei MUN-Gruppen die in diesem Jahr an zwei unterschiedlichen MUN-Konferenzen teilnehmen.

Bayreuth - New York - Kairo

Erstmalige Teilnahme einer Delegation der Universität Bayreuth am National Model United Nations

Das National Model United Nations (NMUN) stellt das weltweit größte Planspiel der Vereinten Nationen dar und bietet Studenten aus aller Welt die Gelegenheit, einen hautnahen Einblick in die internationale Politik zu erhalten und interkulturelle Kompetenz zu erwerben. Erstmals wird im Frühjahr 2010 auch eine Delegation der Universität Bayreuth an der Simulation einer UN-Generalversammlung in New York teilnehmen. Unsere Delegation besteht aus 18 Studenten unterschiedlichster Fachrichtungen und wird die Arabische Republik Ägypten vertreten. Um diese Aufgabe möglichst authentisch und realitätsnah erfüllen zu können, trafen wir uns ein Semester lang zweimal wöchentlich je zwei Stunden zur Vorbereitung auf das NMUN 2010. Unterstützt wurden wir hierbei von Prof. Dr. Bernhard Herz, dem an dieser Stelle für seine zahlreiche Hilfe ganz herzlich gedankt werden soll.

Die inhaltliche Vorbereitung auf unsere Rolle als diplomatische Vertreter Ägyptens stützte sich auf drei Säulen. Der erste Bereich unserer Vorbereitung umfasste die UN und beinhaltete sowohl die ganze Institution betreffende Themen wie die Geschichte der UN, das System ihrer Organe sowie ihre Reform im 21. Jahrhundert als auch die intensive Beschäftigung mit speziellen Teilgebieten wie den Menschenrechten, der Friedenssicherung oder des Umweltschutzes. Die Themenbereiche wurden jeweils von einem Teilnehmer in einem halbstündigen Vortrag aufbereitet und der Gruppe präsentiert. Die anderen Mitglieder unserer Delegation informierten sich vorab durch einschlägige Literatur über das Gebiet, so dass anschließend eine fundierte Diskussion über den Themenkomplex stattfinden konnte. Gegenstand der Diskussionen, die ebenso wie das NMUN ausschließlich in englischer Sprache stattfanden, war dabei nicht nur eine kritische Betrachtung gegenwärtiger Regelungen, sondern auch aktuelle weltpolitische Maßnahmen der UN. Dieses System der Vorbereitung wurde auch im zweiten Komplex unserer in-

haltlichen Vorbereitung angewandt. Im Rahmen dessen beschäftigten wir uns intensiv mit der politischen und gesellschaftlichen Situation des von uns repräsentierten Landes Ägyptens, wobei unser Fokus auf außenpolitischen Aspekten sowie der Rolle Ägyptens in den Vereinten Nationen lag. Im Rahmen eines Vorbereitungswochenendes in der Ökologischen Außenstation der Universität Bayreuth in Wallenfels, konnten wir uns zudem durch Expertenvorträge näher über Ägypten informieren. So vermittelte uns zum Beispiel Herr Dr. Thomas Demmelhuber, der neben seiner wissenschaftlichen Beschäftigung mit diesem Land auch selbst einige Jahre in Ägypten gelebt hat, einen genaueren Einblick in die Kultur Ägyptens. Die Kenntnis über das ägyptische Selbstverständnis ist bei unserer Teilnahme am NMUN von enormer Bedeutung. Dieses spiegelt sich zum Beispiel darin wieder, dass diplomatische Vertreter Ägyptens den Sechstagekrieg zwischen Ägypten und Israel 1967 nicht als Jom-Kippur-Krieg, sondern als Oktoberkrieg bezeichnen.

Die dritte Säule unserer Vorbereitung umfasste das Erlernen der diplomatischen Verhaltensweise. Besonders hier war die Erfahrung unseres Leiters, Herrn Ole Oberste Berghaus, hilfreich, der bereits im letzten Jahr am NMUN teilgenommen hatte und uns daher Regeln und Ablauf des Planspiels detailliert erläutern konnte. Diese konnten wir im Rahmen einer von unserer Delegation organisierten Simulation in Bayreuth sowie durch

die Teilnahme am MainMUN in Frankfurt im Januar 2010 einüben und so bereits erste praktische Erfahrungen sammeln. Zudem wurde in Teams von jeweils zwei Gruppen für jedes Komitee ein so genanntes „position paper“ erstellt, das die in Resolutionen und Reden vertretene Ansicht Ägyptens in weltpolitischen Fragestellungen beinhaltet. Die von den einzelnen Gruppen zu bearbeitenden Anforderungen an die internationale Politik waren vielfältig und umfassten beispielsweise die Bekämpfung des internationalen Terrorismus, Möglichkeiten des Schutzes von Entwicklungsländern während der Weltwirtschaftskrise sowie Maßnahmen zur Erreichung eines weltweiten Bildungsstandards.

Ein weiterer Teil unserer Vorbereitung bestand aus der Organisation von Anreise und Unterkunft im Rahmen des Planspiels, deren Kosten ebenso wie Anmeldegebühren und Vorbereitungsausgaben von den Teilnehmern selbst getragen werden müssen. In diesem Zusammenhang möchten wir uns daher bei den RWalumni für die großzügige Unterstützung sehr herzlich bedanken.

Nun ist seit Beginn unserer Vorbereitung für das NMUN 2010 fast ein halbes Jahr vergangen und wir haben viel in dieser Zeit dazugewonnen – an Wissen über weltpolitische Zusammenhänge, interkulturellem Verständnis und vor allem noch mehr Vorfreude auf das Erlebnis fünf Tage lang als Akteure internationaler Politik agieren zu dürfen.



Neue Bayreuther Arbeitspapiere



Die Lehrstühle BWL I, II und X haben eine neue Arbeitspapierreihe zu Finanzierung, Rechnungslegung und Steuern (FACT-Papers) aufgelegt. Rechtzeitig zum Start des neuen Masterprogramms Betriebswirtschaftslehre wird damit das Bestreben zur weiteren Forschungsprofilierung in der großen Mastervertiefung FacT hervorgehoben.

Erschienen sind bereits drei Papiere: In Nr. 1 der Reihe beschäftigt sich Felix Waldvogel mit der Zertifizierung von Verbriefungstransaktionen durch die True Sale International (TSI). Im

zweiten Heft analysieren Jiayi Sun und Michael Demmler Sovereign Wealth Funds, also Staatsfonds in einem Branchenüberblick. Frank Kramer schließlich untersucht im kürzlich erschienenen dritten Heft „Symmetric cash flow-taxation and cross-border investments“, also die steuerliche Behandlung grenzüberschreitender Investitionen in einem Cash-flow-Steuer-System.

Die Hefte sind kostenfrei downloadbar über die Homepage www.fact.uni-bayreuth.de.

BilMoG – Internationalisierung des HGB und Auswirkungen auf das Controlling

Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) hat 2009 die handelsrechtliche deutsche Bilanzierung grundlegend verändert. Man spricht von der wohl größten Bilanzrechtsreform der letzten Jahrzehnte. Sowohl im Umfang – kaum ein HGB-Paragraf im dritten Buch ‚Handelsbücher‘ bleibt unberührt – als auch in der inhaltlichen Reichweite tangieren die vorgesehenen Änderungen die Grundfesten der bisherigen HGB-Bilanzierung. So ist nun z. B. die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens möglich; ebenso müssen bestimmte Wertpapiere bei Kreditinstituten über die Anschaffungskosten hinaus zum Marktwert bewertet werden. Das HGB wird nicht mehr dasselbe sein! Die Anpassung des HGB an die IFRS ist dabei erklärtes Ziel des Gesetzesvorhabens, auch – so die Logik – um eine einfachere Alternative zu den in Deutschland vom Mittelstand nachhaltig abgelehnten IFRS (insbesondere auch den IFRS for SMEs) zu entwickeln. Mit diesem Band möchten wir Ihnen, liebe Leser, das BilMoG insgesamt etwas näher bringen, damit Sie es in seinen zukünftigen Auswirkungen auf Ihre tägliche Arbeit besser beurteilen können.



Dazu geben Rolf Uwe Fülbier, Patrick Kuschel und Friederike Maier einen Überblick über die wesentlichen Reformelemente, diskutieren offene Fragen und praktische Schwierigkeiten dieses Gesetzes und zeigen die Herausforderungen für das Controlling auf.

Fülbier, Rolf Uwe/Kuschel, Patrick/Maier, Friederike: BilMoG – Internationalisierung des HGB und Auswirkungen auf das Controlling, Wiley-VCH, Weinheim 2009, 75 Seiten, 24,90 €, ISBN 978-3-527-50481-7.

12 Impressum

V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Arnold

Redaktion dieser Ausgabe: Thomas Meffert, Dr. Stefan Arnold, Prof. Dr. Ricarda Bouncken, Prof. Dr. Hartmut Egger, Alexandra Hild, Holger Koch, Patrick Kuschel, Eike Lengemann, Ricarda Lotte, Stephan Neuhaus, Prof. Dr. Klaus Schäfer, Frank Schmälzle, Dr. Maximilian Schreyer, Dr. Falk Zwicker.

Satz: Julia Burg
Druck: Holtz Druck AG
Auflage: 2.800 Exemplare

Leserbriefe und Beiträge richten Sie bitte an:
newsletter@rwalumni.de

Herausgeber:
Recht und Wirtschaft in Bayreuth e.V.
Universität Bayreuth
Fakultät RW - Raum 0.40.2
95440 Bayreuth

Wir freuen uns über Leserbriefe und natürlich auch über Beiträge aus der Welt von RWalumni. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge können wir allerdings keine Haftung übernehmen.

Dieser Absolventenbrief erscheint quartalsweise. Die nächste Ausgabe wird im **Mai 2010** erscheinen. Im Internet finden Sie diesen Absolventenbrief und zusätzliche Informationen rund um das Angebot von RWalumni unter:

www.rwalumni.de